



Der November der Entscheidungen

Von Rüdiger Seidenspinner, GdP-Landesvorsitzender

Wenn diese Zeitschrift in Eurem Briefkasten liegt und Ihr dann in ihr lest, hat der Monat November gerade begonnen.

Für uns, die Gewerkschaft der Polizei (GdP), ist es in diesem Jahr ein besonderer November. Zuerst findet vom 10. bis 13. 11. 2014 der GdP-Bundeskongress in Berlin statt. Der Bundeskongress ist das höchste Gremium der Gewerkschaft der Polizei, denn dort werden die Weichen für die nächsten Jahre gestellt.

Wir werden mit über 200 Kolleginnen und Kollegen aus allen Bundesländern diskutieren, argumentieren und streiten, welche Meinung, Richtung, Auffassung die Gewerkschaft der Polizei zu den unterschiedlichsten berufspolitischen, gesellschaftlichen und gewerkschaftspolitischen Themen haben wird. Baden-Württemberg wird mit 17 Delegierten aus fast allen Präsidien vertreten sein und sich intensiv an der Meinungsbildung beteiligen.

Wir wollen uns einbringen und dies nicht nur mit Argumenten, sondern auch mit Personen: Dagmar Hölzl als Bundesfrauenvorsitzende, Werner Fischer als Mitglied im geschäftsführenden Bundesseniorenvorstand und Rüdiger Seidenspinner als Mitglied im geschäftsführenden Bundesvorstand sind bis dato Beleg dafür und daran soll sich nichts ändern. Rüdiger Seidenspinner, unser Landesvorsitzender, wird sich dem Votum der Delegierten stellen und erneut für den geschäftsführenden Bundesvorstand kandidieren.

Dem Votum der Beschäftigten der Polizei in Baden-Württemberg stellen sich im November aber auch die GdP-Personalratskandidatinnen und -kandidaten. Vom 24. bis 27. 11. 2014 werden die neuen Personalräte in den Präsidien und im Hauptpersonalrat Polizei im Innenministerium gewählt.

Es ist gut, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen zur Wahl stellen.



Leider ist es nicht mehr „in“, sich für ein Ehrenamt, das neben dem täglichen Dienst erfüllt werden muss, zur Verfügung zu stellen. Das Verständnis der Vorgesetzten oder sehr oft auch in der Kollegenschaft fehlt und Personalrat wird vielerorts als Hemmschuh betrachtet.

Personalratsarbeit ist Demokratie, die uns Beschäftigten mit einbezieht. Der Gesetzgeber hat die Arbeit von Personalräten ganz klar definiert und welchen Stellenwert sie haben.

Deshalb haben alle Kandidatinnen und Kandidaten eines mit Sicherheit zu 100% verdient, nämlich Hochachtung für ihre Kandidatur und eine hohe Wahlbeteiligung von uns.

Eine hohe Wahlbeteiligung macht nämlich denen, die gerne Ihre eigene Polizei basteln möchten, deutlich, dass es ohne die Beschäftigten nicht geht und die Kolleginnen und Kollegen, egal ob Beamte oder Tarifbeschäftigte, egal ob Polizist oder Verwaltungsbeamte nicht ihre Schachfiguren sind, die sie je nach Laune verschieben können.

In der nächsten Zeit werden wir, die Polizei, mit Themen konfrontiert werden, die alles andere als lustig sind. Diese sind beispielsweise die enorme Arbeitsverdichtung, eine

mangelhafte Personaldichte, fehlende Beförderungs- und Höhergruppierungsmöglichkeiten und eine Arbeitszeitdiskussion. Gerade das Thema Arbeitszeit wird die Emotionen neu entfachen, denn einige Vorschläge werden zwar mit rechtlichen Notwendigkeiten begründet werden, aber bei genauem Hinsehen wird unsere Personalmisere wohl der wahre Grund sein. Die Erkenntnis, dass das Leben außerhalb der Polizei und Freizeit ebenso wichtig ist wie der Beruf, hat sich noch nicht in allen Köpfen festgesetzt und dementsprechend sind dann die Vorhaben.

Hier werden engagierte Personalrätinnen und Personalräte benötigt, die das Schlimmste verhindern.

Die schlaunen Dienststellenleiter werden mit ihren Personalräten einen Kompromisskurs einschlagen, die anderen einen Konfrontationskurs. Für beide Kursrichtungen sind Personalräte mit der notwendigen Sachkenntnis und dem erforderliche Fachwissen notwendig; Personalräte, die das Herz auf dem richtigen Fleck haben.

Damit diese Personalräte aber ihre Arbeit leisten können, müssen alle zur Wahl gehen. Schaut auf Eure Kolleginnen und Kollegen, spricht sie an und nehmt sie mit zur Wahl. Nur so können wir als Beschäftigte klar und deutlich machen, dass wir mitreden wollen.

Deshalb gilt: Wählen gehen ist eine Pflicht, die nicht wehtut.

Gemeinschaft gewinnt

Euer Rüdiger Seidenspinner



Die Landesredaktion ist unter der E-Mail-Adresse redaktion@gdp-bw.de zu erreichen.

Bitte alle Artikel, die im Landesjournal der Deutschen Polizei veröffentlicht werden sollen, an diese E-Mail-Adresse senden. In dringenden Fällen erreicht ihr mich auch unter der Telefonnr. 0 15 25/3 45 43 84.

Der Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2014 des Landesjournals Baden-Württemberg ist am Freitag, dem 6. November, und für die Januar-Ausgabe 2015 bereits am Freitag, dem 28. November 2014. Nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss eingesandte Artikel können von uns leider nicht mehr berücksichtigt werden. Zur einfacheren Bearbeitung bitten wir um Übersendung von unformatierten Texten ohne Fotos. Diese bitte separat versenden.

Wolfgang Kircher

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:

Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: Info@gdp-service.com

Redaktion:

Wolfgang Kircher (V.i.S.d.R.)
Schwalbenweg 23
71139 Ehningen
privat: (0 70 34) 76 83
Mobil: (0 15 25) 3 45 43 84
E-Mail: redaktion@gdp-bw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

Personalrätekonferenz für Vorstandsmitglieder in den Übergangspersonalräten

Am 22. September fand in der Geschäftsstelle eine Personalrätekonferenz der Vorstandsmitglieder in den Übergangspersonalräten bei den Polizeipräsidiien statt.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt waren der Informationsaustausch und die Berichte aus den Übergangspersonalräten. In manchen Präsidien fanden wohl während der Zeit der Interimspräsidenten wichtige Entscheidungen nicht statt – entweder weil man dem zukünftigen Amtsinhaber nicht vorgreifen wollte, oder weil die eigentliche zuständige Amtsführung und die Belastung mit einem zusätzlichen Präsidium doch sehr belastend war.

Durch die Reform sind in den Präsidien völlig unterschiedliche Beschäftigtenstrukturen geschaffen worden. Durch die Auflösung der Landespolizeidirektionen seien z. B. in den Aufnahmepräsidien die Endämter überdurchschnittlich hoch, sodass

es fast keine Beförderungsmöglichkeiten mehr gibt. Unterschiedliche Altersstrukturen führen ebenfalls zu negativen Verschiebungen in den einzelnen Präsidien.



Beim Umgang mit dem neuen LPVG wurde festgestellt, dass es im Land wohl unterschiedliche Auslegungen beim Beschäftigtenbegriff, der Wahlberechtigung und der Wählbarkeit bei den Personalratswahlen gibt.

wki

DGB

Betriebs- und Personalräteempfang des Landtags Baden-Württemberg



Am Donnerstag, dem 25. September, hatte der Landtag Baden-Württemberg, vertreten durch den Präsidenten Guido Wolf, zum „Empfang der Betriebs- und Personalräte“ eingeladen. Ca. 150 Kolleginnen und Kollegen waren der Einladung gefolgt. Von der GdP waren Landesvorsitzender Rüdiger Seidenspinner, seine Stellvertreter Wolfgang Kircher und Hans-Jürgen Kirstein, Landeskassier Rolf Kircher (alle auch Perso-

nalräte im Hauptpersonalrat Polizei), Walter Burkart, GdP-Kreisgruppenvorsitzender des PP Stuttgart, Mitglied im GdP-Landesvorstand und Personalrat, Sybille Pilger, stellvertretende Personalratsvorsitzende beim LKA, und Kathrin Ziegler, ebenfalls Personalrätin beim LKA, bei der Veranstaltung.

„Dies ist der Rahmen, auch mal Danke zu sagen. Danke an die vielen anwesenden Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen, die mit ihrer Arbeit eine tragende Stütze nicht nur des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg sind, sondern auch der Gesellschaft,“ so Nikolaus Landgraf in seiner Rede an die Betriebs- und Personalräte.

Weitere Anliegen des DGB-Landesvorsitzenden waren u. a. das Gesetz zur Bildungszeit mit der landesweiten Kampagne „Gib mir 5“ und die Einhaltung unserer Standards für gute und sichere Arbeit.

wki



Wozu brauchen wir überhaupt Gewerkschaften?

Diese, noch freundlich formulierte Frage bekomme ich immer wieder gestellt.

Es ist eine Frage, die einem – vor allem wenn sie etwas unfreundlicher gestellt wird – immer wieder ein Stich ins Herz versetzt.

Vergessen wir so schnell oder kommunizieren wir als Gewerkschaft so schlecht?

Zugegeben, die News von vorgestern sind in unserer schnelllebigen Zeit ruckzuck vergessen und bestimmte Errungenschaften werden nur von denen richtig wahrgenommen, die sie hautnah erfahren.

Aber dennoch ist die Frage berechtigt, was wir eigentlich in der letzten Zeit erreicht haben.

Aus meiner Sicht ist diese Frage sehr schnell und klar zu beantworten. Ich möchte aber auch gleich klarstellen, dass der Erfolg viele Väter hat und nur wenige wissen, wie manche Entscheidungen wirklich zustande gekommen sind.

– Die „Freie Heilfürsorge“ stand und steht immer wieder auf der Streichliste. Es ist uns abermals gelungen, sie von der Streichliste zu streichen. Das nimmt man natürlich so nicht zur Kenntnis, aber die Nettonullverschuldung hätte um ein Haar die „Freie Heilfürsorge“ gefressen. Nur durch harte, intensive Gespräche konnte die Streichung verhindert werden.

– Eine vom Ministerpräsidenten und seinem Staatssekretär Murawski lange vorgesehene Nullrunde konnte verhindert werden.

– 500 Stellenhebungen vom mittleren Dienst in den gehobenen Dienst durch sogenannte Q-Maßnahmen wurden vollzogen. Auch wenn dies nicht die Zweigeteilte Laufbahn ist, ist es ein weiterer kleiner Schritt in diese Richtung.

– Fünf Tage Zusatzurlaub für lebensältere Beamte im Wechselschichtdienst ist ein kleines Pro für unsere Schichtdienstkolleginnen und -kollegen, um das uns andere Bundesländer beneiden.

– Nach 14 Jahren Verhandlungen und zahlreichen Gesprächen konnten endlich über 160 Höhergruppierungen im Tarifbereich von EG 6 nach EG 9 erreicht werden.

– Über 600 Millionen Investitionen und Budgeterweiterungen im Bereich Polizei werden leider nicht gleich wahrgenommen, weil oft der Einzelne nichts davon hat.

Es macht aber gleichzeitig zweierlei deutlich:

Zum einem hat unsere Kritik endlich Früchte getragen, denn wir wurden jahrelang an den Pranger gestellt, wenn wir behauptet haben, dass es hinten und vorne bei der Polizei fehlt, und zum zweiten die Erkenntnis, langer Atem und viel Geduld zahlt sich aus!

– Für den nächsten Doppelhaushalt sollen nun 500 zusätzliche A9+Z-Stellen und 100 zusätzliche A9-Stellen geschaffen werden, wie weitere Höhergruppierungsmöglichkeiten im Tarifbereich.

Zu allen diesen Erfolgen haben wir unseren Beitrag geleistet.

Leider können wir nicht alle Ungerechtigkeiten aus der Welt schaffen, so zum Beispiel, dass es Kolleginnen und Kollegen gibt, die über W8 in den gehobenen Dienst aufgestiegen sind und seit über zehn Jahren in A 10 hängen. Der Grund hierfür ist nicht mangelnde Leistungsfähigkeit, sondern das Fehlen von freien Stellen.

Hierzu ein Beispiel: ein Kollege in A 13 verlängert, so kann ein A12er nicht befördert werden und der A11er bleibt auch das, was er ist. Dies bedeutet

für den A10er ebenfalls Stillstand. Hier hätte ein Streichen der 10% on top die Spreu vom Weizen trennen können, doch die Finanzpolitiker im Land rechnen hier verdammt hart. Obwohl das Land in vielen Fällen 10% mehr bezahlt (Ausnahme die 71,75% sind nicht erreicht), der Beamte anstatt 71,75% Pension ein Jahr oder mehr seine 100% Bezüge bekommt und während der Verlängerung weiterhin „Freie Heilfürsorge“ hat, spart das Land über fünf Millionen Euro. Das ist eine Misere, die eine Diskussion über eine Sonderaltersgrenze wie bei der Feuerwehr für die Polizei beendet hat.

Es gibt noch verdammt viel zu tun, aber wir sollten auch feststellen, dass uns doch eine ganze Menge geglückt ist.

Gemeinsam sind wir stark

Euer Rüdiger Seidenspinner



Der geschäftsführende GdP-Landesvorstand: v. l. n. r. Rolf Kircher (Landeskassier), Robert Silbe (Schriftführer), Wolfgang Kircher (stellv. Vorsitzender), Christina Falk (stellv. Vorsitzende), Rüdiger Seidenspinner (Landesvorsitzender), Thomas Mohr (stellv. Schriftführer), Gundram Lottmann (stellv. Kassier) und Hans-Jürgen Kirstein (stellv. Vorsitzender)

Foto: Brigita Erceg





Rüdiger Seidenspinner
PP Karlsruhe
Prev KA-Südweststadt



Hans-Jürgen Kirstein
PP Konstanz
Prävention



Wolfgang Kircher
PP Ludwigsburg
Prev Sindelfingen



Rolf Kircher
PP Aalen
VPD Schwäbisch Hall



Robert Silbe
PP Aalen
Kriminalkommissariat



Gundram Lottmann
PP Reutlingen
KPDDir. Esslingen



Thomas Mohr
PP Mannheim
Direktion Revierdienst,
Einsatzzug



Franz Bitto
PP Karlsruhe
Pp Remchingen



Heinz Remke
PP Hochschule für
Polizei
Institut Ausbildung
und Training



Tobias Prokein
PP Reutlingen
VPDDir Tübingen, VK
Esslingen



Robert Männer
PTLS Pol
Ref. 22, Stuttgart



Sven Barann
PP Einsatz
BPD Bruchsal, TEE
1700



Eric Zschirpe
PP Ludwigsburg
VPD Ludwigsburg



Stephan Vogt
PTLS Pol
Ref. 24, Stuttgart



Annette Geiger
PP Ludwigsburg
KPDDir Böblingen



Renate Pfeiffer
PP Einsatz
PP Einsatz



Uwe Bieler
PP Aalen
Personalrat



Walter Burkart
PP Stuttgart
Prev 7, Ludwigsbur-
ger Str.



Alexander Kauderer
PP Freiburg
VPD



Martin Peuthert
PP Karlsruhe
Verwaltung-Finanzen



Mike Scheumann
PP Heilbronn
KPDDir. K7



Karen Seiter
PP Ludwigsburg
Pp Freiberg am
Neckar



GEMEINSCHAFT GEWINNT.



Personalratswahl 2014

Personalratswahlen
24.–28. November 2014

**Unsere Spitzenkandidaten
zur Wahl des Hauptpersonalrats**

Liste der ArbeitnehmerInnen

1



Christina Falk

PP Offenburg

KPD Offenburg

2



Sabine Seidenspinner

PP Freiburg

FEST-FLZ-

3



Elke Seeberger

PP Heilbronn

Prev Tauberbischofsheim

4



Sybille Pilger

Landeskriminalamt

KTI

Hauptpersonalrat Polizei Baden-Württemberg

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

Die Buchvorstellung

Ein besseres Ambiente hätten sich die Veranstalter gar nicht einfallen lassen. Extra zur Buchvorstellung „Es reicht! – Gewalt gegen Polizeibeamte. Betroffene erzählen“ wurden die Einsatzfahrzeuge der Esslinger Feuerwehr ins Freie gestellt und die Halle dekoriert und bestuhlt.

Der Einladung des Buchautors Ltd. Polizeidirektor Burkhard Metzger und des Stieglitz Verlag waren zahlreiche Gäste gefolgt. Allen voran der Innenminister Reinhold Gall in Begleitung des Landespolizeipräsidenten Gerhard Klotter, zahlreiche Polizeipräsidenten und Damen und Herren aus der Führung der Polizei Baden-Württemberg, die Polizeiseelsorger und die beiden Vorsitzenden der DPolG und des BdK.

Die Gewerkschaft der Polizei war durch ihren Landesvorsitzenden Rüdiger Seidenspinner, seine Stellvertreter Wolfgang Kircher und Hans-Jürgen Kirstein, durch den

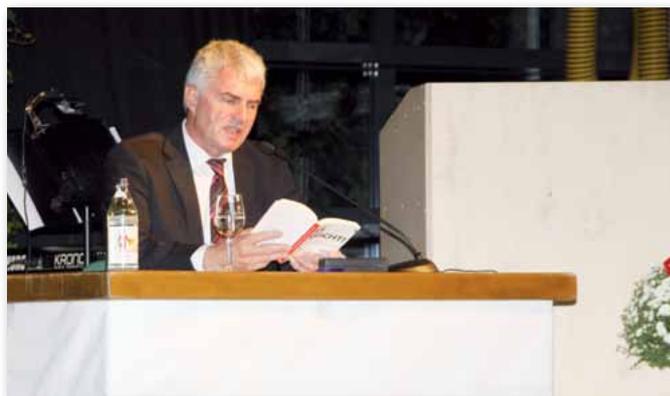
Landeskassier Rolf Kircher, seinen Stellvertreter Gundram Lottmann und zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus Esslingen und Umgebung vertreten.

In seiner Laudatio ging Innenminister Gall auf die steigende Gewalt gegen Polizeibeamte und die damit verbundenen körperlichen und verbalen Verletzungen ein.

Zu Beginn erzählte der Autor Burkhard Metzger, wie es zu dem Buch gekommen war. Das Buch beinhaltet Erlebnisse von Kolleginnen und Kollegen, die sie entweder selber aufgeschrieben oder ihm erzählt haben. Als Buch zusammengestellt spricht es für sich und die Thematik.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Ensemble der „Open Doors“, dem Gewinnerchor des SWR Chorduell 2012, einem der besten Chöre des Landes, unter der Leitung von Uli Dachtler. Mitten in der Veranstaltung wurden die Zuhörer plötzlich und unvermittelt in die Wirklichkeit zurückgeholt, als die Feuerwehr wegen eines Alarmes ausrücken musste. **(siehe auch Buchbesprechung)**

wki



BUCHBESPRECHUNG

„Es reicht! – Gewalt gegen Polizeibeamte. Betroffene erzählen“ – Ein Buch mit Botschaft



Acht Großbuchstaben, ein Ausrufezeichen. Zwei Worte, eine Aussage: „ES REICHT!“ So kompromisslos wie der Titel, so unmissverständlich sind die kurzen Kapitel, die Burkhard Metzger, früherer Leiter der Polizeidirektion Pforzheim, für sein neues Buch zu einer vielschichtigen Szenenfolge zusammengestellt hat.

Er, der am Beginn seiner Karriere selbst als Streifenbeamter gearbeitet hat, lässt Kollegen zu Wort kommen, die im Einsatz mit Gewalt konfrontiert wurden.

Gewalt, vor der es nicht nur die Opfer von Straftätern zu schützen galt, sondern solche, die sich explizit gegen die Beamten richtete. Oft aus scheinbar heiterem Himmel. Oft mit weitreichenden Folgen.

Die Blutstropfen auf dem Cover lassen keinen Zweifel daran, dass sich das Buch kaum für eine gemüt-

lich-entspannende Gute-Nacht-Lektüre eignet. Zu betroffen lassen die Episoden den Leser zurück, der in eine Welt eintaucht, die ihm so in den Medien selten begegnet: Er begleitet den Polizisten quasi beim Einsatz, wird wie er überrascht von häufig nicht vorhersehbaren Gewaltexzessen, leidet mit, wenn die Schlagzeilen über den Einsatz längst gedruckt, die Meldungen längst vergessen, die Folgen für den Beamten aber längst nicht verheilt sind.

Reiherisch könnten solche Geschichten aufgemacht sein, als Helden könnten sich die Betroffenen stilisieren, mit ausschmückenden Adjektiven um sich werfen oder den Aggressor plakativ als Monster darstellen. Doch weder in der Wortwahl noch im Duktus tappen die Autoren in diese Falle. Burkhard Metzger und jene, die er, meist namentlich benannt, ihre Geschichten erzählen lässt, setzen statt-



BUCHBESPRECHUNG

dessen auf die nüchterne Macht der Fakten. Ohne lange Vorreden berichten jene, die Gewalt erfahren mussten, von ihren Erlebnissen, und – von ganz dramatischen Notrufen wie im Fall des Amoklaufs von Winnenden abgesehen – lesen sich die ersten Abschnitte oft wie ein sachlicher Einsatzbericht, der zwar Einblicke in die routinierte Polizeiarbeit vermittelt, aber wenig Aufregerpotenzial verspricht. Doch dann bricht die Gewalt über die Polizisten herein, sei es,

wenn ein Betrunkener wüst um sich schlägt, ein Vergewaltiger das Messer zückt oder auf den Streifenwagen geschossen wird. Die Kapitel führen nicht nur die vielfältigen Facetten von Übergriffen vor Augen, sondern regen auch zum Nachdenken über die Ursachen an. Warum werden sie attackiert?, fragen sich nicht nur die Betroffenen. Nur weil sie Polizisten sind? Weil die Gewalt in einer abgestumpften Gesellschaft an der Tagesordnung ist und sich irgendwo bahnbrechen

muss? Eine allgemeingültige Antwort kann das Buch nicht geben, will es auch nicht, aber es kann und muss den Blick von den Wunden der Polizisten auf ein Thema lenken, das alle schmerzt, denn es betrifft nicht nur einen kleinen Personenkreis, sondern die ganze Gesellschaft.

Das Buch „ES REICHT! Gewalt gegen Polizeibeamte. Betroffene erzählen“ umfasst 146 Seiten und ist im Stieglitz Verlag erschienen. ISBN 13: 978-3-7987-0416-9. **cb**

DIE GdP SAGT DANKE

Ein Bekleidungstechniker geht in den Ruhestand

Der November 2014 ist ein wichtiger Monat für Walter Priester vom Logistikzentrum Baden-Württemberg, denn er geht in Altersteilzeit.

Walter Priester war als Bekleidungstechniker schon bei der Einführung der damals moosgrünen bundeseinheitlichen Polizeiuniform dabei und nun bei der Einführung der blauen Uniform.

Durch sein Fachwissen ist er nicht nur im ganzen Land bekannt, sondern bundesweit kennen ihn alle Beschaffer der jeweiligen Beschaffungsstellen und schätzen sein Fachwissen. Er hat über die Jahre so für manche Neuerungen und Verbesserungen an unserer Dienstkleidung gesorgt. Nun



wird er sich um andere Dinge kümmern und sich Zeit für die schönen Dinge des Lebens nehmen.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) sagt Danke und wünscht Walter Priester alles, alles Gute. **RSeid**

AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN

Seniorenstammtisch der GdP-Kreisgruppe Heilbronn

Die GdP-Senioren der KG treffen sich zum Stammtisch am Montag, dem 24. November 2014, um 14.30 Uhr in der Kantine PP/Finanzamt Heilbronn. **MfG Erich Weiß**

WIR GRATULIEREN

Werner Fischer hatte Geburtstag

Werner Fischer, unser Landesseniorenvorsitzender, feierte im Oktober seinen 70. Geburtstag.

Werner, der seit einigen Jahren Vorsitzender der GdP-Senioren ist, war bis zu seiner Pensionierung Beisitzer für die Kriminalpolizei im GdP Landesvorstand.

Anfang des Jahres wurde er in den geschäftsführenden Bundesseniorenvorstand gewählt.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Gesundheit und weiterhin viel Kraft für die Interessenvertretung unserer Seniorinnen und Senioren.



Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Stuttgart Polizeipräsidium

Die KG PP Stuttgart führt am

Dienstag, 18. 11. 2014, ab 13.30 Uhr im Restaurant „Haus am See“, 70378 Stuttgart-Mühlhausen, Mühlhäuser Straße 311, Telefon 07 11-53 41 97, ihre Jahreshauptversammlung durch. Die Mitglieder der Kreisgruppe sind dazu herzlich eingeladen. **W. B.**





Für mich die Einzige

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel den B-Tarif für Bankleistungen. Außerdem betreiben wir eine konsequente Mitglieder-Mehrwert-Politik®. Als Selbsthilfeeinrichtung für den öffentlichen Dienst 1921 gegründet, verfolgen wir bis heute erfolgreich nur ein Ziel: Nutzen stiften für die Gemeinschaft unserer Mitglieder und Kunden.

Mit **Direktbank** und wachsendem **Filialnetz** sind wir bundesweit für Sie da.

Mehr Informationen? Gerne!

Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei)
oder www.bbbank.de



BB Bank

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

